

gibt die grundlage her zu dem gedeihen aller literatur, vermag sie aber nicht allein und ohne hinzutretende geistige kraft der prosa aufzubringen. Nachdem das christenthum die noch aus heidnischer wurzel entsprossene dichtung des achten und neunten jahrhunderts \*) verabsäumt oder ausgerottet hatte, musste die deutsche poesie eine zeitlang still stehn, einer pflanze nicht ungleich, der das herz ausgebrochen ist, und erst im zwölften und dreizehnten begann ihr stiel auszuschlagen: diesem fröhlichen wachsthum war dennoch abzuwelken beschieden, weil ihm keine schützende prosa zur seite trat. Als im sechzehnten jahrhundert die deutsche prosa sich ermannte, fehlte die macht der poesie, und der neuversuchten unvollbürtigen poesie des siebzehnten war die prosa abgestorben. Endlich im achtzehnten gelang die vereinigung beider, und fortan konnte nichts mehr die blüte und frucht unsrer literatur aufhalten.

Den samen lateinischer dichtkunst trugen Italiener nach Gallien und Britannien, erst von da wurde er Deutschland zugeführt. Dracontius, Sidonius Apollinaris, Venantius Fortunatus, in etwas weiterem abstand Aldhelm und Beda reihen sich an die letzten zöglinge der aussterbenden römischen poesie, namentlich an Au-

\*) die alliteration ist, über Sachsen hinaus, für Hochdeutschland erwiesen, und wer an der menge althochdeutscher, vorotfridischer gedichte zweifeln will, sehe das von Reginbert im j. 821 aufgestellte verzeichnis der bücher zu Sindleoosesouwa (später Reichenau), worunter: 'in vigesimo primo libello continentur XII carmina theodiscae linguae (theodisca lingua) formata . . . in vigesimo secundo libello habentur . . . carmina diversa ad docendam theodiscam linguam.' Neugart episcop. constant. p. 536. 547. 550. in ihrer muse schrieben die mönche nach mündlicher überlieferung deutsche lieder auf, gewis aus mehr als einer absicht, viel-

über die fernanlung  
in Marbacher codex  
f. Strobers Althia 1888  
f. 301, 302  
Reise archiv 1/1018  
monaster. der Schlin.  
act. 1845 30 April

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. L 72